

LuNa LoVe GoOd

Ein Ball, ein Kuss und die große Liebe

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Das Fünfte Schuljahr nimmt sein Ende und der große Abschlussball steht an...
Harry ist aufgeregter denn je....

Ein Fanfic über die Beziehung zwischen dem Trio, Ginny und hauptsächlich Harry und Luna.

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Träume
2. Der Ball
3. Warum Liebe kompliziert ist
4. Vorbereitungen
5. Der große Abend

Träume

Flüchtig sah Harry in ihre Richtung. Da saßen sie, lachten und redeten, und sie hatten keine Ahnung was für Dinge ihn in dieser schwierigen Zeit plagten.

Ron saß zusammen mit Hermine auf dem großen Sessel rechts vor der großen Feuerstelle. Hermine hatte ihren Kopf auf seiner Brust platziert und hörte sich gerade einen recht ausführlichen Vortrag über das Buch "Zauberschach und seine Strategien" an.

Harry hatte es Ron letztes Jahr zu Weihnachten geschenkt, woraufhin Ron solche Jubelschreie hervorstieß das Harry dachte, er müsse ihn gegebenenfalls mit einem Schockzauber belegen, um ihn wieder zu beruhigen. Übel nehmen konnte Harry Ron seine Freude nicht. Als er ihm das Buch besorgt hatte, musste er sich selber dabei erwischen wie er eine ganze weile auf das Titelbild starrte, was stolz die neuste Gewinnstrategie präsentierte.

Inzwischen war es Mitte Mai. Gestern hatte er noch mit Hermine draußen am See in der Sonne gegessen und seine Hausaufgaben für Zauberkunst geschrieben; Heute war es unglaublich kalt geworden, der Grund warum der Gemeinschaftsraum total überfüllt und die besten Plätze am Kamin belegt ware.

Er saß an einem der Turmfenster und sah in Richtung Sonnenuntergang, sofern man ihn durch den recht bewölkten Himmel erkennen konnte.

Er hatte so viele Dinge im Kopf und fragte sich vor allem eins: Warum muss die Liebe und vor allem das verliebtsein so unglaublich kompliziert sein...

Auslöser dafür waren vorallem die Spannungen zwischen Mädchen und Jungen innerhalb des Schlosses und den höheren Klassen.

Andauernd fanden sich irgendwelche Pärchen: Neville war seit 3 Wochen mit Kathleen, einer jüngeren Schülerin mit langen, braunen Haaren und dunkelblauen Augen aus Hufflepuff, zusammen, Ginny ging mit Seamus, was Harry nicht sonderlich beeindruckte, da er über Ginny hinweg war, Cho ging mit Dean, was Harry auch nicht kümmerte da er inzwischen die Quängeleien über den Tod von Cedric satt hatte, und Hermine und Ron waren nun, so wies aussah auch kurz davor sich "etwas mehr" zu mögen, soweit Harry die Ansichten richtig gedeutet hatte.

Nur er, Harry, war ganz allein. Er hasste dieses Gefühl...alle anderen hatten jemanden - ganz für sich allein. Er wusste, es macht ihm nur zu schaffen, weil er momentan eine ziemlich schwierige Krise durchlitt. Jaah, er war verliebt.

Liebeskummer plagte ihn schon seit Wochen. Er konnte einfach nicht mehr klar denken. Immer schwirrten ihm Gedanken um diese eine Person im Kopf herum, Tagträume durchlebte er, in denen er seine geliebte in den Armen hielt und andauernd wollte er Hermine und Ron in sein Problem einweihen was allerdings nicht sehr einfach war, da sie viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt waren.

Was würden sie wohl sagen, wenn er ihnen erzählen würde, dass er sich verliebt hat, und zwar, in Luna, ja ganz recht, Luna Lovegood. Wahrscheinlich würde Ron oder jemand anderes sich einen Spaß daraus machen, quer durchs Schloss die neue Nachricht verbreiten, bis Peeves wieder durchs Schloss flog und Lieder wie "Potty liebt Loony" schmettern.

Aber daran mochte er jetzt gar nicht denken. Er sah noch kurz zu Ron und Hermine, die sich inzwischen zu Neville, Dean und den wild knutschenden Seamus und Ginny gesellt haben, und fiel dann wieder in einen seiner wunderschönen Träume...

Der Ball

"Nun nehmen sie die Kelche und bringen sie mir vorne aufs Pult zur Begutachtung, danke", Professor McGonagall wies auf ihr braunes Pult und trat einen Schritt zurück um die ersten Ergebnisse in Augenschein zu nehmen." Hey, Hermine. Ich meine, wow, wie hast du das geschafft", Ron staunte nicht schlecht als er Hermines Ergebnis sah. Ein goldener Kelch, mit bunten Juwelen besetzt, funkelte vor seinem Gesicht und versetzte den gesamten Klassenraum in helles Licht. Auch Professor McGonagall hatte bereits Hermines ausgezeichnetes Ergebnis erkannt

"Danke, Ron, das ist echt nett von dir!"

Rons Ohren liefen knallrot an und er verfiel in ein verlegendes Grinsen.

Harry konnte nicht mehr hinsehen, nahm nun seinen silbernen Kelch, der doch leider ganz ohne Juwelen erschienen ist, und stellte ihn auf das Pult. Wie ein Schlag durchfuhr es ihn. Luna. Sie stand in der Tür mit anderen Ravenclaws und warteten auf ihre Stunde. Etwas unbeholfen ging er zurück auf seinen Platz und probierte möglichst cool und lässig zu wirken.

"Ich hab noch eine Ansage zu machen" Professor McGonagall räusperte sich und trat wieder vor die Klasse: "Dieses Jahr findet ein Abschlussball für die Stufe 4-6 statt. Wir bitten daher, sich darum zu kümmern, dass sie alle nötigen Sachen für dieses Ereignis zusammen haben, sowohl Festtagskleidung als auch ein Partner beziehungsweise eine Partnerin."

Daraufhin brach das große Gemurmel aus und ein Schrecklicher Druck einen guten Partner zu finden.

"Morgen Abend findet dann für alle interessierten Schüler ein Vorbereitungskurs statt, in dem ihr die wichtigsten Dinge über Benehmen und vor allem Tanz lernt."

Sie schloss die Stunde mit einer satten Portion an Hausaufgaben und bat nun die Schar Ravenclaws in den Klassenraum.

Harry schnappte sich seinen Zauberstab und fing den Blick von Ron der Harry Anzeichen machte Hermine für den Ball aufzufordern. Zumindest interpretierte Harry das aus Rons gestikulierenden Händen die abwechseln auf ihn und Hermine zeigten und anschließend Tanzende Bewegungen machten.

Ron war knallrot im Gesicht so dass man seinen Hairsatz nicht mehr klar erkennen konnte, als Harry an ihm vorbeiging und ihm noch einen kleinen, mutmachenden Klapp auf die Schulter gab.

Mit zwei Rollen Pergament unterm Arm traf sein Blick wieder ein paar Augen, jedoch diesmal keine Kastanienbraune.

Es waren Lunas Augen. "Hi Harry, sag, wie geht es dir?"

"Oh, ähhh, hi Luna" stotterte Harry zurecht und blickt nun verkrampft auf seine Bögen Pergament. "Mir geht's sehr gut, danke Luna." Sein Herz pochte wie wild. "Na los, Harry, frag sie ob sie dich zum Ball begleitet....na mach schon" Er konnte sie nicht fragen. Nicht weil er nicht wollte, er traute sich nicht und nach einem flüchtigen Blick in ihr makellostes Gesicht verabschiedete er sich mit einem genuschelten undeutlichen "bis dann" verschwand er in Richtung Große Halle.

Warum Liebe kompliziert ist

Die große Halle war fast gnz leer. Nur vereinzelt saßen Schüler an ihren Haustischen und warfen sich gegenseitig verstohlene Blicke zu, mit wem sie auf den Balle gehen wollten.

Am Tisch der Slytherins saßen drei hüpsche Mädchen, wie Harry fand, und zauberten miniatur Ballkleider hervor, wie sie sie auf dem Bal tragen wollten.

Harry nahm am Ende des Tisches der Griffindors platz und breitete seine Hausaufgaben über eine recht große Fläche aus. Er begann seinen Aufsatz über ihr neues Thema "Ungesagte Zauber und ihre Wirkung", als kurz darauf Ron, leicht aus der Puste, sich gegenüber von Harry wortlos auf die Bank fallen lies.

"Ich habs nicht gepackt", nuschelte er. "Ich hab kein vernünftiges Wort rausgebracht. Letztendlich hab ich sie darum gebeten, mir meine Hausaufgaben zu schreiben, mir ist halt nichts anderes eingefallen...daraufhin ist Hermine mit einer Geste die ich als "mach es selber" gedeutet habe aus dem Klassenzimmer gefegt!"

Harry antwortete nicht.

"sag was Harry" Ron blickte ihn hilflos an.

"Du packst das schon noch, Ron" und Harry warf ihm einen möglichst ermutigenden Blick zu, obwohl er sich ein "mach schnell sonst steht Viktor noch auf der Matte" verkniff, und lieber ein "beeil dich" hinzufügte.

Nach etwa 10 Minuten, inden Ron nachdenklich abwechselnd Harry und die Wolkenlose Decke anstarrte, ergriff er wieder das Wort.

"Hast du heute noch was vor? Ich hab gesehen das das Quidditch Feld heute frei ist wegen des Tanzkurses. Wir könnten eine Runde spielen. Dass lenkt mich dann ein bisschen ab. "

"Tut mir echt Leid", Harry hörte auf zu schreiben. "ich treff mich gleich mit Lavender."

"Lavender? Mann, Harry....warum denn Lavender? Du hättest jede andere Treffen können!!!" Ron schüttelte den Kopf.

"Es ist nicht *so* ein Treffen. Sie hat mich gefragt, ob sie mich vor der Mittaspause kurz sprechen könnte. Sie sagte es geht um Lu- ach nichts..." Harry räusperte sich und verbesserte:"...es geht um Wahrsagen."

Eigentlich hatte Lavender ihn gestern vor Zaubertränke abgefangen und ihn um ein dringendes Gespräch gebeten. Es geht um Luna. Luna LOvegood. Du kennst sie doch oder? hatte Lavender gefragt. Harry hatte sich rosa gefärbt. Er machte noch nervös einen Treffpunkt ab und war in seinen nächsten kurs gegangen.

Sein Herz hatte wie wild geklopft und tat es auch jetzt, als er auf die Uhr sah und bemerkte, dass es nur noch 10 Minuten ware, bis er sich mit Lavender treffen sollte.

"Harry weißt du, ich mag Hermine wirklich *sehr* .."unterbrach Ron Harry und lenkte das Thema wieder auf Hermine.

"Als, ich meine, kannst du sie nicht für mich fragen? Für mich?"

"Ron", antwortete Harry,"wenn du sie so sehr magst, frag sie einfach, sie wird auf jeden Fall ja sagen!" Dass konnte Harry mit ziemlicher Sicherheit sagen, so wie Hermine Ron immer verliebt anschaute. Ron, der neue Kraft gefasst hatte, begleitete Harry zurück in die Eingangshalle und ging nun mit Überzeugung, Hermine zum Ball aufzufordern, direkt in Richtung Gemeinschaftsraum.

Harry ging in den Hof und dann hinaus zum Eulenturm, wo er den Treffpunkt festgelegt hatte. der Weg war lang, doch er genoss die frische Luft und reckte den Kopf in Richtung Sonne, die inzwischen ihre wärmenden Strahlen durch die dichte Wolkendecke bohrte.

Der alte, aus grauem Backstein gebaute Turm ragte nun vor ihm auf und Harry nahm die ersten Stufen. Oben stand Lavender schon und wartete auf ihn.

"Hi Lavender..."

Harry brachte erst kein Wort heraus. Er war nervös und seine Knie waren butterweich.

Er sammelte sich:"Also du wolltest mich so dringend sprechen?" Harry probierte durch coolness semtliche Nervosität zu überspielen.

"Ja stimmt. Also wie ich schon sagte, es geht um Luna. Sie, sie mag dich Harry. Sie redet nur von dir, bewundert dich. Seit mehreren Tagen liegt sie nun schon abends im Bett und weint. Sie denkt, du kennst sie nicht, und dass sie dir bestimmt noch nie aufgefallen wäre, dass stimmt nicht, und dass wissen wir alle, Harry." Lavender erklärte Harry das Problem. "Sie hat Liebeskummer, Harry, behauptet aber festüberzeugt, dass die Tränen von den Nargeln verursacht werden!" Harry musste schmunzeln.

"Wir haben alles probiert sie aufzumuntern, doch ich denke die einzige Medizin, bist du Harry. Denn selbst die Tagträume von Fred und George haben nicht geholfen."

Harry verstand, doch war ihm unangenehm ausgerechnet mit Lavender über Luna zu reden.

"Was soll ich denn machen?" hakte Harry nach.

Harrys Herz drohte zwar zu zerspringen, bei jedem Satz in dem Lavender erwähnte das Luna ihn so sehr mag, doch was sie genau von ihm wollte, wurde ihm trotzdem nicht ganz klar.

"Harry ich weiß, du magst Luna, dass sieht selbst ein Blinde!" Harry fuhr sich peinlich berührt mit seinen Fingern durchs Haar.

"Geh mit ihr auf den Ball!" Mit einem zwinkern und einem schämischen grinsen stieg sie die Treppe hinunter.

Harry stand einfach nur da, und dachte nach.

Die Sonne ging schon unter und Harry saß inzwischen mit Hedwig auf dem Arm auf der Schmalen, morschen Bank neben dem Eingang zum Turm.

"Warum ist die Liebe nur so kompliziert!?"

Vorbereitungen

Nach Einbruch der Dunkelheit machte er sich auf den Weg zum Gemeinschaftsraum. Er ging langsam und nachdenklich über die Ländereien von Hogwarts. Der Eulenturm war schon von der Dunkelheit verschluckt, als Harry einen Blick zurückwarf. Nur der Mond spiegelte sich auf der klaren ruhigen Wasseroberfläche des Sees und erhellte die Landschaft mit seinem schwachen Licht.

Durch den Torbogen gelangte er in den verlassenen Innenhof Hogwarts, als er jemanden hörte. Eine leise, aber klare Stimme drang in seine Ohren. Er kannte diese Stimme, so schön und durchdringend wie er sie nur einmal gehört hatte. Sofort durchzog ihn ein Gefühl von Schwerelosigkeit, er fühlte sich angezogen, angezogen von dieser lieblichen Stimme, die nur einem Menschen auf dieser Welt gehören konnte.

Es war Luna. Harry lauschte und war näher gekommen. Sie schluchzte, leise und kaum vernehmbar, doch Harry spürte, dass sie traurig war. Er fühlte dasselbe wie sie und in diesem Moment, als er Lunas wunderschöne silberblonde Haare im Mondschein schimmern sah, fühlte er eine ganz besondere Verbindung zu ihr. Sie war jemand der ihn verstand, ganz ohne ein Wort zu wechseln. Immer wenn er Probleme hatte oder allein war, war Luna für ihn da gewesen. Ihre Anwesenheit in schwierigen Zeiten hatten ihm immer das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit gegeben, ein Gefühl, welches niemand anderes ihm geben könnte.

Es setzte wieder das sich nicht steuerbare Herzklopfen ein.

"Luna" Harry ergriff die Gelegenheit und ging einen Schritt auf die Mauer zu, auf der Luna saß. Sie erschrak, blieb aber ruhig sitzen und blickte Harry in die Augen. Als Harry den nächsten schritt auf sie zu wagte konnte er die silberne Träne erkennen die so gleichmäßig über ihr makellostes Gesicht rann. Luna saß einfach nur da, und sah Harry an, genauso wie sie es immer tat. Harry spürte sie wieder, diese Leichtigkeit die ihn umschloss. "Hallo Harry" es waren erst Sekunden vergangen. Sie wischte sich unmerklich die Träne von ihrer Wange und rutschte ein Stück um Harry Platz zu machen.

Harry sah auf den Boden und suchte nun wieder den Blick in ihre kristallblauen Augen.

Mit vorsichtigen Schritten ging er auf sie zu und setzte sich nicht weit von ihr auf die kalte Mauer. Sie blickten auf die Berge, das Schloss und in Richtung Wald, in welchem sich die Baumkronen sachte im leichtem Wind wiegten. Lange saßen sie da, und schwiegen. Inzwischen war es eiskalt geworden und Harry sah Lunas Atem und ihre zitternden Lippen.

"Es ist kalt..." bemerkte sie als sie fühlte, dass Harry sie ansah. Harry rutschte näher an Luna und berührte sie nun. Zögernd hob er einen Arm und erwartete eine Reaktion ihrerseits. Sie tat nichts und blickte immer noch gen Wald. Harry legte nun vorsichtig seinen Arm auf ihre Schultern. Trotz Nervosität versuchte er sich zu entspannen und genoss die dauerhaft Berührung mit Lunas Körper. "So ist es besser", Luna lächelte unmerklich und legte ihren Kopf auf Harrys linke Schulter. Es fühlte sich unglaublich gut an, und Harry beruhigte sich und genoss jede Minute, jede Sekunde in Lunas Gegenwart. Sie atmete inzwischen langsamer und hatte aufgehört zu weinen.

Harry hatte vergessen, sie zu fragen, warum sie weinte, doch den Grund konnte er sich denken. Auch er hatte geweint, und wollte genau wie Luna nicht wahrhaben, warum.

Es musste schon nach Mitternacht gewesen sein als Harry das Wort ergriff. Es fiel ihm nicht schwer, es fühlte sich zudem auch noch unglücklich gut an. "Luna, würdest du mich auf den Schulball begleiten? Harry sah sie voller Erwartungen an. Sie hatte ihre Augen geschlossen und lag inzwischen mit ihrem Kopf auf seinem Bauch, eingekuschelt in seine Arme.

"Ich würde mich sehr freuen..." fügte Harry hinzu und Luna öffnete die Augen.

"Ja" sie fing seinen, "ich würde dich sehr gerne auf den Ball begleiten"

Sie lächelte und Harry erwiderte.

Zusammen lagen sie noch eine ganze Zeit zusammen, bis die ersten Sonnenstrahlen über die Bergspitzen geklettert waren.

Er begleitete sie noch zur westseite des Schlosses, zum Ravenclaw Turm. Der Abschied fiel ihm sehr schwer, auch Luna merkte man dies an. Er hatte sie immer noch im Arm. "Gute Nacht" wünschte er ihr als sie vor dem Eingang angekommen waren.

"Na davon ist ja aber nicht mehr viel übrig" antwortete sie keck, umarmte Harry unerwartet zum Abschied und flüsterte ihm noch ein "ich wünsche dir auch noch eine gute Nacht" ins Ohr. Sie stieg durch den Eingang

und verschwand hinter der Tür.

Harry lief mit einem breiten Grinsen zum Griffindorturm um wenigstens noch ein bisschen Schlaf bekam. Glücklich und Erleichtert fiel er in sein weiches Bett.

"Harry, Haaaaarry" Ron rüttelte Harry wach und starrte voller Erwartungen in Harrys verschlafenes Gesicht.

"Du wirst es nicht glauben, aber ich gehe mit Hermine auf den Ball....Sie hat doch tatsächlich "ja" gesagt, wie du es meinstest, Harry!"

Und da saßen sie. Er und Ron, und redeten Stundenlang. Harry erzählte Ron alles, über Luna, über das Gespräch mit Lavender, über alles. Er war glücklich, Ron neben sich zu haben, und einfach alles loswerden zu können. Ron hatte einen neuen Festumhang und unglaublich stolz darauf. Er sah so aus wie Harrys, und Ron fühlte sich unglaublich gut bei dem Gedanken, auf dem Ball nicht wie seine Großtante Tessi zu riechen!

Die Woche vor dem Ball war hektischer denn je. Jeder war auf der Suche nach einem möglichst guten Partner und alle redeten pausenlos über den großen Abend oder diskutierten ihre Garderobe.

Seither hatte er viel mit Luna unternommen. Die waren zusammen in Hogsmead sowie bei Hagrid und den Thestralen. Harry zeigte Luna sogar auf dem Quidditch Feld wie man richtig flog, doch Luna kam letztendlich zu dem Entschluss, dass das Fliegen auf den Thestralen doch wesentlich angenehmer war.

Als Harry eines Morgens seinen Festumhang aus dem Schrank holte, und ihn über das Geländer der Wendeltreppe hing, war es bereits der Tag an dem der Ball stattfinden sollte.

Der große Abend

Bei Sonnenuntergang trudelten die ersten in Schale geschmissenen Schüler in die große Halle.

Harry wartete schon zusammen mit Seamus und Ron auf ihre Partnerinnen. Seamus trug einen blauen Festumhang und starrte ziemlich nervös zur Treppe, die zum Gemeinschaftsraum der Griffindors führte.

Vereinzelt kamen Pärchen die Treppen hinunter oder jüngere Mädchen suchten verzweifelt ihren Partner und andersrum.

Professor McGonagall grüßte sie herzlich und rauschte in ihrem Smaragdgrünen Umhang in die Große Halle, die, soweit Harry bis jetzt erkennen konnte, mit lauter Kristallen behangen und warm beleuchtet war.

„Ron“, Seamus gab Ron einen sanften Stoß in seine Rippen, der sich seither immer wieder nervös durch seine glatt gekämmten Haare gefahren war, und deutete auch die dunkle Marmortreppe.

Hermine schritt anmutig und langsam die lange Steintreppe hinunter. Hinter ihr, Ginny, die als sie Seamus erblickte winkte und mit einem lächeln Hermine folgte.

Hermine trug ein bodenlanges Kleid in einem zartem Rosa, sie sah wunderschön aus.

Rons Hände zitterte leicht als er vor ihr stand und brachte nur ein „wow“ hervor.

„Hermine du siehst echt klasse aus“ Harry war noch beeindruckter von ihr, als beim ersten Ball. Ihr Haar hatte sie im Nacken locker geflochten und mit der silbernen Spange im Haar sah sie aus wie eine Prinzessin.

Hermine sah man auch ihre Nervosität an, und also Ron dann noch eine kleine samtrote Schatulle aus der linken Umhangtasche zog, war Hermine hin und weg.

„Ach du meine Güte. Sie ist, sie ist wunderschön...“ Hermine zog eine lange, weißgoldene Kette mit einem roten Rubin aus der Schachtel und lies sie sich von Ron anlegen.

„Ohh Ron, das ist so nett von dir“, bedankte sich Hermine, küsst Ron auf seine Wange, so dass Rons Ohren die Farbe von Hermines Kleid annahmen, schnappte sich seine Hand und ging mit ihm in die festliche große Halle.

„Hey Harry!“ Ginny hatte die letzte Stufe genommen, umarmte Harry und gab Seamus einen Kuss zur Begrüßung.

Ginny glich in ihrem grünen Kleid welches ihr nur unter die Knie reichte aus wie eine Elfe. Ihre Haare fielen wunderschön und ruhten auf ihren Schultern. Sie trug ein Armband mit grünen Smaragden und eine goldene Kette. Seamus starrte sie an als hätte er noch nie etwas schöneres gesehen.

„Ginny, du siehst richtig klasse aus!“ daraufhin gab Harry Seamus einen Stupser und er erwachte aus seiner Starrerei. Ginny hackte sich bei Seamus ein, fragte Harry noch ob sie mit ihm warten sollten, was Harry abdankte und ging nach Ron und Hermine zusammen mit Seamus in die Große Halle, dessen Licht inzwischen rötlich wie der Sonnenuntergang schimmerte.

Und da sah er es, durch die großen, geöffneten Flügeltüren. Ron hielt Hermine mitten auf der Tanzfläche im Arm und - sie küsst sich. Harrys Herz machte einen Hüpf vor Freude und jetzt bemerkte er, dass Ron ihm zuzwinkerte. Er grinste zurück und reckte seinen linken Daumen in die Höhe.

Als Ron sich wieder voll und ganz Hermine zuband, wand sich Harry von den beiden ab und hielt weiter Ausschau nach Luna.

Nachdem er zum zweiten Mal seinen Blick über die Massen geworfen hatte, die sich in der Eingangshalle versammelt hatten, erblickte er sie. Erst auf dem zweiten Blick erkannte er sie wieder. Sie glich einem Engel und in Harry stieg eine brodelnde Wärme auf. Er fühlte sein Herz pochen, immer doller, immer schneller um so näher sie auf ihn zu kam. Sie hatte ihre Haare leicht hochgesteckt und sie fielen leicht in ihr wunderschönes Gesicht. Ihr Kleid war Besch Gold mit weißen Schleifen und Bändern. Harry war sprachlos. Die Meisten Schüler hatten sich nach ihr umgedreht und erwartungsvoll den Hals nach dem Jungen gereckt, der mit diesem wunderschönen Mädchen Tanzen durfte.

„Guten Abend Harry“ Luna stand nun vor ihm und gab ihm einen sachten Kuss auf seine Wange. „Du siehst unglaublich aus“ Harry ihr in die Augen und gab auch ihr ein Küsschen auf die Wange.

„Hast du die große Halle gesehen? Ich habe schon einen Blick hinein geworfen und dort drin ist es wie im Himmel“ erzählte Luna und deutete dabei begeistert auf die fielen Lichter, die an der Decke schwebten. Harry

konnte nicht mehr klar denken und hatte kaum verstanden was Luna gesagt hatte. Er wollte nur noch eins, sie in den Arm nehmen und alles andere um sich herum vergessen.

Hand in Hand machten sie sich nun auf den Weg in die große Halle. Die Atmosphäre war unbeschreiblich. Helles warmes Licht, überall Kristalle und alles so festlich. Die Tanzfläche war noch nicht sehr voll. Die meisten Schuler saßen an den vielen runden Tischen und genossen den Abend. Ron und Hermine hielten sich fest im Arm und wiegten sich zur langsamen, klaren Musik die den Raum erfüllte.

Er führte Luna den breiten Gang entlang und suchte sich einen Tisch um neben ihr platz zu nehmen. Luna hielt immer noch Harrys Hand und schaute hoch zur Decke. „Sieh doch Harry, es ist Neumond. Es heißt es ist der beste Zeitpunkt einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.“ Harry Blickte zur Decke und genoss Lunas Anwesenheit und ihre lieben netten Bemerkungen die sie so gerne machte. Zwischenzeitlich gesellten sich Ron und Hermine zu ihnen oder Ginny kam vorbei um mit Luna über einige Mädchen und ihre Outfits zu lästern, was Harry äußerst interessant fand. Doch es war sicher: Ginny Luna und Hermine sahen mit Abstand am besten aus, an diesem Abend, sodass sich selbst Draco Malfoy umgedreht hatte, als Ron Hermine mal wieder zur Tanzfläche geführt hatte.

Inzwischen war es kurz vor Mitternacht, als Harry Luna zum Tanz aufforderte. Rampenlicht senkte sich auf die Tanzfläche und ruhige von wunderschönen Stimmen erfüllte Musik durchfloss den Raum. Alle wanden sich zur Tanzfläche um, an dem sich schon viele Pärchen eingefunden hatten, um in den nächsten Tag zu tanzen. Harry legte eine Hand auf Lunas schmale zarte Hüfte, mit der anderen nahm er ihre Hand und fühlte sich so ganz besonders mit ihr verbunden. Er wartete noch etwas, zog Luna leicht an sich heran und begann sich vorsichtig im Takt zu wiegen. Die Sekunden ergingen wie Stunden. Dieser Tanz war etwas ganz besonderes. Harry sah ihr tief in die Augen und hatte das Gefühl. Sie ganz ohne Worte verstehen zu können. Er wollte sie spüren ihren Körper, ihre Lippen. Die Turmuhr schlug Mitternacht. Er lauschte dem starken, zielstrebigem Läuten. Er zögerte nicht, und drückte sanft seine Lippen auf ihre. Er küsste sie, und fühlte sich wie im Himmel. Er flog, flog in die Nacht hinein, war schwerelos und konnte seinen Gefühlen freien Lauf lassen.

Er hielt sie fest in seinen Armen.

„Ich hatte dir doch gesagt, hier fühlt man sich als sei man im Himmel“

Er sah ihr in die kristallklaren Augen und fasste wieder Boden.

Die Turmuhr hatte aufgehört zu schlagen.

ENDE